

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	9004
Komödie:	5 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

9004

Das Duell am Black Greek

Westernkomödie in 5 Akten

von

Kerstin Hartje

Mit erweiterungen von Martin Hoeffft

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Wir befinden uns im Jahr 1882 mitten im Wilden Westen des Weserberglands, genauer gesagt in Reinerbeck, einem Grenzort zum allseits gefürchteten Lippischen Bergland, wo seit eh und je die Extertaler Indianerstämme beheimatet sind. Reinerbeck liegt zwischen dem Ahornberg und dem Saalberg, wo die Siedler einst ihren Farmen bauten. Im östlich gelegenen Lüningsberg . Durch das Dorf fließt ein reißender Strom namens Black Creek – übersetzt heißt er “Schwarze Beeke” und ist überall bekannt. In ihm ist schon so manch arme Seele ertrunken beim Versuch durchzuschwimmen auf der Flucht vor den Banditen. Der Black Creek verläuft im ältesten Ortsteil von Reinerbeck, dort, wo heute der Saloon, die Bank und das Wirtshaus zu finden ist. Wir schreiben den 13. Juli 1882. Der Tag ist erst wenige Stunden alt, doch schon jetzt brennt die Sonne erbarmungslos auf das öde Land. Die Farmer und Cowboys treffen sich bereits im Saloon, um ihren Durst zu löschen, den heißen Weibern zu frönen und ihr Glück beim Pokern zu versuchen, während überall da draußen die Gefahren lauern in Form von unfähigen Revolverhelden, durchgeknallten Indianern und emanizipierten Weibern. Der typische Wilde Westen eben mit all seinen Intrigen, Geheimnissen und Abenteuern!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbilder:

1.+2. Akt im Saloon

3.+4. Akt in der Prärie, wobei im 4. Akt ein Lagerfeuer hinzugebaut wird.

5. Akt in der Westernstadt

1.Akt

Bill poliert hinterm Tresen Gläser, Henry pokert mit Tom und Dave. Alle sitzen lässig da, Dave hat die Füße auf dem Tisch.

Henry: *Wirft eine Karte aus.* So, die ist für dich!

Dave: Wow, da hast du aber wieder ein saugutes Blatt erwischt, Henry!

Henry: Tja, man nennt mich nicht umsonst den King – vor allem am Pokertisch! Hähähä!

Bill: Ach was, der schummelt doch schon wieder!

Henry: Vorsicht, Bursche! Sag das nicht noch mal, sonst bade ich dein Gesicht in Whisky!

Bill: Dafür müsstest du mich erstmal kriegen – ich bin bestimmt schneller als du! Ha!
Little John kommt rein.

L.John: Halli hallo hallöchen, was juckt mich am Popöchen? Es ist eine Fliege, ich weiß es gewiss, oder besser gesagt: ein Fliegen-Schiß! Hehe! Ich nehm n Whisky!

Tom: Ey, Little John! *Guckt rüber und schiebt seinen Hut ein Stück höher.*

L. John: Meinst du etwas mich? Hicks! Prost!

Tom: Ja, genau dich! Trink nicht so viel, sonst kannst du nicht mehr fahren!!!

L. John: Fahren? Ich sage dir ganz unumwunden, das Auto ist noch nicht erfunden! Wenn ich mich nicht irre! Hicks!

Bill: Oh, du könntest durchaus fahren! Überall werden jetzt Eisenbahnen gebaut! Ist aber ein gutes Stück zu laufen, bis du bei den ersten Schienen bist, hahaha!

Tom: Gut, dann eben reiten. Du bist schon wieder voll wie ein Eimer!

L. John: Schon wieder! Wie heraufholend – äh nein – herablassend du das sagst! Halb besoffen ist ja auch rausgeworfenes Geld!

Dave: Das sag ich auch immer: Lieber einen zuviel getrunken, als einen zuviel bezahlt!

L. John: Das ist genau das hüpfende Komma – äh nein – der springende Punkt! Der springende Punkt war´s. *Zu Bill:* Ich nehm noch einen.

Bill: Heute schlägst du aber wirklich zu! Denk dran, der Tag liegt noch vor dir!

L.John: Hehe, bin ich so zerrockt? Ich bin doch nicht bekloppt!!!

Bill: Stimmt, du bist nicht bekloppt. Du hast einfach nur Pech beim Denken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Ich glaube eher, Little John liegt gleich vor dir. Am besten ist, ich nehme ihn nachher mit in die Ausnüchterungszelle.

Henry: Sowas gibt es hier?

Tom: Hör mal, du bist hier in Reinerbeck, das ist mitten im Wilden Südwesten des Weserberglands...

Dave: *Hebt den Finger!* Mitten im Kaiserreich! Denk dran *hebt den Finger* 1882!!!

Tom: ... Ja, ja...und nahe der Lipper Berge, direkt am Black Creek! Da wird es doch wohl eine Ausnüchterungszelle geben, klar? Und die ist bei mir im Sherrif-Büro! Für Besoffene und andere Pflegefälle, klar?

Henry: Total klar, Sherrif!

Dave: Black Creek - hört sich mystisch an!

Bill: Und du Blödmann wohnst dort schon seit fast 50 Jahren!

Dave: Nenn mich nicht Blödmann! Ich bin froh, dass ich dort wohne und die Farm als einziger Sohn geerbt habe! Fantastisch, oder?

Henry: Wenn du damit deine armselige Hütte meinst, magst du recht haben...Hahaha!

L. John: Ach, jetzt erinnert mich mein müdes Hirn an etwas: Hey, Dave, ich bin doch extra hergelaufen, um dir die Farm heute ab zu kaufen!! *Kurze Pause, dann lachen die drei Kartenspieler lauthals los.* Und nach der Unterschrift 1x verschnaufen und dann können wir drauf einen saufen! *Wieder Gelächter!*

Tom: Diese Bruchbude? Ist das dein Ernst?

Dave: Bruchbude? Immer langsam mit den wilden Rindern! Die Farm hat mein Großvater höchstpersönlich gebaut – auf den lasse ich nichts kommen. Little John, ich hör wohl nicht richtig! Du willst meine Farm kaufen? Wovon denn?

L. John: Das lass mal meine Sorge sein. Was ist nun? Ich biete dir 50.000 Dollar und ein Huh! Hicks!

Dave: Scheiß auf's Huhn! Du hast zu tief ins Schnapsglas geguckt! Die Farm gehört mir!

Bill: Außerdem wird hier seit 1871 mit Goldmark bezahlt! Du kannst deine Dollar sonst wohin stecken!

Tom: Little John! Du bist weder ein Farmer, noch hast du Geld! Schnapsidee! Was wolltest du auch damit anfangen?

L. John: Hast du ne Ahnung! Nichts ist, wie es scheint, hat meine Oma immer gemeint! Ich kann damit sogar eine ganze Menge anfangen! Hicks! Soll ich dir das mal....

Tom: Nein, musst du nicht. Aber du könntest doch auch Henry fragen, ob er dir seine Farm verkauft.

Henry: Meine Farm? Niemals! Ich, der Rinder-King, habe die beste Rinderzucht im ganzen Weserbergländ und ich werde einen Teufel tun, das zu verhöckern! Ich habe große Pläne damit!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bill: Ach ja? Und was für Pläne sollen das sein?

Henry: Ich werde eines Tages eine Saloon-Kette eröffnen mit dem Namen "King"! Dort wird es Rindfleisch im Brötchen geben und für alle, die es eilig haben, werde ich einen McRide einrichten. So sieht das aus! Da kannst du direkt vom Pferd aus bestellen, musst nicht mal absteigen! Ich werde als "King" ganz groß ins Rindfleischgeschäft einsteigen!

Bill: Hey, Klasse! Wenn ich mal meine eigene Bar habe, dann werde ich Rindfleischbrötchen-Abnehmer!

Tom: Du kannst keine eigene Bar eröffnen, Bill! Du bist vorbestraft!

Dave: Du bist vorbestraft? Warum?

Bill: Dumme Geschichte! Die geht niemanden etwas an!

Tom: Ich sag's dir! Er hat seine Eltern auf dem Gewissen! Näheres erzählt er leider nicht. Ist auch schon ein paar Jahre her. Dann ist er weg aus seinem Heimatdorf hier nach Reinerbeke.

L. John: Ach komm, Billy Boy, erzähl, was ist damals passiert? Hast du sie einfach so abgemurkst? Naja, das kommt in den besten Familien vor! Hehe! Die Frage ist, warum du das gemacht hast? Wenn ich mich nicht irre...

Bill: Wie ich schon sagte, es geht euch nichts an!

Henry: Lasst ihn in Ruhe! Vielleicht erfahren wir es ja irgendwann!

Dave: Ok! Naja, Henry, tolle Pläne hast du jedenfalls! Wenn du noch einen Mist-reiter – äh-Mit-streiter suchst – ich wäre genau der richtige Mann!

Henry: Na, mal sehen! Als erstes könntest du mir helfen, meine gestohlenen Bullen wieder zu bekommen.

Tom: Dir sind Bullen gestolen worden?

Henry: Jawohl, letzte Woche. Zwei meiner Besten. Wenn ich den Dieb zwischen meine Finger kriege, dann ...*Fährt mit der Hand an die Kehle.*

Tom: Warum hast du nicht gleich was gesagt? Hast du einen Verdacht?

Henry: Ja, den habe ich! Entweder waren es die verdammten Rothäute aus dem Extertal oder die Banditen, die wieder mal in der Gegend sind.

L. John: Wenn die Bullen erstmal strullen, in die Ecken und die Hecken, wo Indianer sich verstecken, dann bleibt unterm mächt'gen Strahl, jeder Diebesschädel kahl...*Alle gucken zu Tom. Der hebt beide Hände.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Ey, ich war´s nicht, auch wenn ich wenig Haare habe. Aber ihr könnt auch gerne dran riechen – es stinkt nicht nach Bullen-Pisse! *Bonnie und Ashley kommen lachend rein. Die Männer pfeifen, lecken sich die Lippen. Little John nimmt Ashley in den Arm und schaut abgöttisch zu ihr hinauf.*

Dave: Endlich mal schöne Wesen in dieser alten Schenke! Little John, bei einer solch großen Frau bekommst du einen steifen Nacken, oder? Haha!

Bonnie: Guten Morgen, die Herren! Tach, Dave! Grüß dich Henry! *Begrüßt sie mit Faust.*

Ashley: Little John, nimm deine dreckigen Alkoholiker-Grapschen von mir!

L.John: Ach Ashley, zier dich doch nicht immer so. An so einem schönen Blümchen muss man doch mal schnuppern dürfen! *Er läßt den Arm, wo er ist, Ashley kichert.*

Bill: Seit wann wachsen Blümchen aus dem Bauchnabel einer Frau??? Hahaha...

Henry: Bonnie, komm auf meinen Schoß! Du bist nicht nur der "Hammer", du bist eine ganze Werkzeugkiste. *Bonnie setzt sich auf seinen Schoß.*

Bonnie: Puh, ist das heiß da draußen, dabei hat der Morgen erst angefangen! Wir haben gerade die Viecher auf die Weide getrieben und schon war ich komplett durch! Billy, ich brauche eine große Schorle!

Bill: Kommt sofort! *Macht sie fertig und bringt sie Bonnie an den Tisch.*

Henry: Du solltest dir langsam mal wieder einen Kerl suchen! Die Farmerarbeit schafft ein Weib nicht alleine. Und schon gar nicht bei dem vielen Land, was du hast.

Bonnie: Ach ja? Und an wen denkst du dabei?

Henry: Das solltest du langsam mal gemerkt haben...*Kneift ihr in die Wange.*

Bonnie: Au, das tut weh! Wenn du deine Rindviecher auch so grob anfasst, wird das nix mit deiner großen Rinder-Idee!

Tom: Bonnie, Little John sucht eine Farm – vielleicht kannst du ihn ja bei dir aufnehmen...

L.John: Ich muss nirgends aufgenommen werden... *Torkelt mit Ashley durch den Raum.* Ausserdem will ich nicht irgendeine Farm, sondern die von Dave ham, wenn ich mich nicht irre!

Ashley: Du willst eine Farm? Wofür denn das?

Dave: Meine kriegst du nicht! Und wenn du Bonnie ihre nimmst, hast du gleich n flottes Weibsstück mit dabei!

Bonnie: Nenne mich nicht immer so, das habe ich dir schon hundertmal gesagt, Dave! Ausserdem kann ich mir meinen Kerl schon ganz gut selber aussuchen!

Dave: Und wann fängst du damit an? Du bist schon viel zu lange alleine!

Henry: Sei nicht so wählerisch, sonst kriegste keinen mehr ab! *Bonnie lacht laut!*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ashley: Little John, lass mich endlich los! Ich will zum Tanz aufspielen! *Die Männer freuen sich gröhrend!*

Tom: Frauen haben im Saloon nichts verloren, die bringen alles durcheinander! Wir haben gerade so schön gepokert! Mist!

Ashley: Ach, sonst bist du auch nicht abgeneigt, wenn Lady Chantal sich stundenlang oben in einem der Zimmer um dich kümmerst...

Dave: Soso, wusste ich es doch! Unser Sherrif sorgt nach außen für Ordnung und sonst ist er ein Mann wie du und ich.

Bonnie: So eine reine Weste hat unser Sherrif sowieso nicht, nicht wahr, Tom? Er ist ja auch unser Banker, aber ich bin mir nicht sicher, ob euer Geld bei ihm so gut aufgehoben ist...

Tom: Sei still, Bonnie! Davon hast du keine Ahnung!

Bonnie: Ich habe mehr Ahnung, als du denkst, mein Freund! Und das weißt du auch! Und deshalb wirst du uns in diesem Saloon dulden müssen!

Dave: Seid vorsichtig! Zuerst hat man eine Frau im Herzen, dann auf den Knien, dann im Arm und dann am Hals!

Henry: Los Tom, lass sie spielen! *Alle stimmen laut zu.*

Bonnie: Ashley, spiel auf!

Bill: Jawohl, spiel einen lustigen Tanz! Der Schnaps muss fließen!

L.John: Beschwingt tanzt Mann und Weib durchs Haus – ach, es sieht so lustig aus... *Chantal und Natasha kommen rein.*

Ashley: Seht mal, da kommt euer Spielzeug! Dann mal los! *Tonband starten! Die Männer klatschen im Takt mit, Bonnie tanzt mit Henry, Little John schwankt vor sich hin. Tom schnappt sich Chantal, Dave nimmt Natasha. Alle kreischen und jubeln. Nach 2 Minuten kommt Grace rein. Sofort verstummt die Musik.*

Grace: Was ist denn hier schon los am frühen Morgen?

Tom: Grace Dalton! Schön, dass du dich blicken lässt...

Grace: Habt ihr alle keine Arbeit? Mir soll's recht sein, dann fließt wenigstens der Schnaps! *Alles trollt sich an seinen Platz, die Ladys auf den Schoß der Cowboys. Trinkt nur ordentlich! In der letzten Zeit sind eure Kehlen ganz schön trocken gewesen. Immerhin muss ich zuhause fünf Mäuler stopfen.*

Chantal: Billy Boy, schenk ein, schenk ein! Die Cheffin braucht Einnahmen.

Bill: Dann raff die Röcke! Vom Schnaps allein wird sie auch nicht reich und ihre Familie muss hungern...

Dave: *Zu Henry:* Wusstest du das nicht? Das sind doch die Daltons! Ihre Kinder heißen John Boy, Jim Bob, ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grace: Hör auf, meine privaten Dinge auszulaudern, sonst schmeiß ich dich raus!

Henry: Och, ich habe nichts gegen ein paar private Dinge! Hehehe! Wo sind die Plagen denn? Doch nicht etwa allein zuhause?

Grace: Das werde ich dir gerade auf die Nase binden!

Natasha: Ich sags dir: die älteren vier sitzen in der JVA ein wegen diverser Delikte. Alles Söhne. Und der Jüngste ist bei der Großmutter. Aber der Vater ist ja auch nicht besser.

Grace: Was nimmst du dir raus, hier über meine Familie her zu ziehen! Hüte deine Zunge!

Chantal: Wir können ja auch allen erzählen, dass Tom der Vater ist...

Tom: Schon gut, schon gut! Keine Lügen!

Bonnie: Frauen lügen nie! Sie erfinden höchstens die Wahrheit, die sie gerade brauchen...

Natasha: *Zu Dave:* Hi, ich heiße Natasha!

Dave: Hi, ich nicht! *Zieht sie zu sich auf den Schoß.*

Grace: Komm Bill, schieb die Flasche rüber für die durstigen Jungs hier. *Bringt die Flasche an den Tisch.*

Tom: *Steht auf.* Grace, kann ich dich einen Moment sprechen? *Gehen vorne an die Theke.*

Grace: Sicher, solange ich die Raufbolde im Blick habe. Finger weg von den Mädels!

Tom: Ich habe sie alle im Blick! Und auch sonst habe ich immer ein Auge auf deinen Saloon, Grace! Das ist der Grund, warum ich dich sprechen will. Old Luigi ist wieder in der Gegend. *Holt einen Zettel raus. Wanted mit dem Gesicht von Horst drauf.* Er treibt sein Unwesen ganz in der Nähe, doch niemand weiß, wo er momentan steckt. Seine Gang besteht aus einigen Holländern! Einer davon ist sein engster Vertrauter. *Holt einen zweiten Zettel raus mit Gerrit drauf und hängt sie an den Tresen.*

Grace: Old Luigi! War ja klar, dass der wieder kommt. Was haben sie diesmal angestellt?

Tom: Sie haben vor zwei Wochen einen Treck im Extertal überfallen, dabei sind mindestens 4 Lipper umgekommen.

Grace: Das ist doch nicht schlimm...

Tom: Grace! Außerdem haben sie dort in der Nähe eine Bank ausgeraubt. Ihre Spur führte erst in diese Richtung, es könnten auch die sein, die deine Rinder gestohlen haben, Henry, doch dann verlor sie sich nach den Regenfällen der letzten Tage.

Henry : Wenn die schlau sind, dann tauchen die Banditen erst mal ein paar Tage unter.

Chantal: Bei den Wassermengen, die vom Himmel gekommen waren, finden die bestimmt ne große Pfütze zum Untertauchen... hihi!

Natasha: Banditen! Immer diese Banditen! Die machen uns das Leben zur Hölle mit ihren ständigen Überfällen. Wer weiß, wann sie unsere Bank ausrauben! Man lebt nur noch in Angst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Ich passe doch auf und notfalls - *zieht seinen Colt* - peng!!!

Bonnie: Ach, das sind doch viel zu viele, gegen die kommst du gar nicht alleine an. Wir können nur hoffen, dass sie einen großen Bogen um Reinerbeck machen. Wenn die tatsächlich mal auf meine Farm kommen, bin ich geliefert! Die nehmen mir alle Viecher weg.

Henry: Mein Reden! Du brauchst dringend männliche Unterstützung auf der Farm.

Natasha: Hey Bonnie, wer braucht schon Tiere? Ich jedenfalls nicht, ich bin Vegetarier! *Alle lachen!*

L. John: Was is'n das? Hicks!

Henry: Vegetarier essen keine Tiere, aber sie fressen ihnen das Futter weg!

Natasha: Du hast ja überhaupt keine Ahnung!

Dave: Aus dem Leben eines Vegetariers: "Kinder, kommt rein, das Essen wird welk."

Henry: Gibt es eingefleischte Vegetarier?

Chantal: Dürfen Vegetarier Schmetterlinge im Bauch haben?

Tom: Aus dem Leben eines Vegetariers: "Beischlaf?! Du meinst die Bestäubung."

Tom: Ich bin Second-Hand-Vegetarier! Kuh isst Gras, ich Esse Kuh!

Bill: Auch die besessensten Vegetarier beißen nicht gern ins Gras.

Natasha: Lästert ihr nur! Ich bleibe dabei: kein Fleisch! Bäh!

Bonnie: Genug jetzt! Ich jedenfalls möchte meine Tiere in Sicherheit wissen!

Bill: Wir können ja Wachen aufstellen, vor allem nachts.

Henry: Nachts schlafe ich! Da habe ich keine Zeit.

Dave: Du Looser! Ich übernehme das! Ich bin zu jeder tageszeit bereit, hübsche Mädels zu verteidigen. *Haut Ashley auf den Hintern.* Vor allem solche reifen Weiber wie du eines bist, Ashley! Ich würde die ganze Nacht über dich wachen!

Ashley: Ach ja? Ich wüßte ganz andere Dinge, was man nachts machen könnte...

Bill: Dann verschlafft ihr womöglich den Überfall der Banditen. Das könnte ein schlimmes Frühlingserwachen geben?

Chantal: Was ist das Gegenteil von Frühlingserwachen? ... Spät rechts einschlafen!! Haha, hast nicht verstanden, was? Ihr Farmer seid einfach zu blöd! Hahaha! Ich schlafwandel nachts jedenfalls immer, ich bin nämlich mondsüchtig!

L. John: Tatsächlich? Oh lieber Mond wenn ich dich sehe, denke ich an meine Plage. Du bist im Jahr nur ein paar mal voll und ich fast alle Tage...Hicks.

Dave: Weißt du was, Little John? Wenn ich du wäre, wäre ich gerne ich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

L. John: *Geht zu Bonnie und haut ihr auf den Hintern.* Wow, geiles Stück Fleisch! Ich könnte dich zu meiner Frau machen, wenn ich mich nicht irre! Hicks.

Bonnie: Was soll ich denn bei deiner Frau? Ich dachte, du stehst auf Ashley!

Tom: Hört auf! Zurück zum Thema! Ich beobachte, wo die Banditen sich aufhalten. Notfalls teile ich die Nachtwachen ein.

Bonnie: Das finde ich sehr vernünftig. Wir brauchen einen strikten Plan.

Dave: Ey Sherrif, ich habe übrigens gestern deinen Freund Joe getroffen. Der, der letztes Jahr versucht hatte, deine Bank zu überfallen und den du in die Wüste geschickt hast.

Tom: Wirklich? Wo denn?

Dave: Genau zwischen die Augen! *Zeigt es an.* Er kam direkt aus der Wüste und hatte noch Sand in den Schuhen. *Alle singen:* "Ich hab noch Sand in den Schuhen von Hawaii..." Allerdings wollte er mein Pferd stehlen, das hat ihn leider das Leben gekostet.

Natasha: Einfach abgeknallt? Wegen einem Pferd?

Bonnie: Wegen eines Pferdes – man erhalte den Genitiv!!!

Natasha: Den was?

Dave: Ja, einfach abgeknallt! Das war mein einziger fahrbarer Untersatz!

Tom: Armer Joe! Aber ich habe es ihm immer gesagt: wenn er nicht aufhört, sich Dinge zu nehmen, die ihm nicht gehören, wird er es eines Tages mit seinem Leben bezahlen. Tja, nu iss er hin! *Rülpst!*

Bill: In Pymont Valley im Saloon haben sie neulich auch jemanden erschossen.

Chantal: Wirklich? Einfach so?

Bill: Nein, nicht einfach so! Er war ein Falschspieler.

Chantal: Echt? Beim Pokern?

Bill: Nein, am Klavier...*Alle Männer lachen.*

L. John: Hast du deine Eltern auch abgeknallt?

Bill: Wenn du das noch einmal fragst, knalle ich dich ab! Scher dich aus meiner Bar!

Grace: Meine Bar! Immer noch!

Henry: Ich muss mal eben an die frische Luft. Möchte eine der Lady mich begleiten?

Ashley: Ja gerne, ich komme mit! *Hakt sich unter, beide gehen.*

Dave: Ach Ashley, lauf mir doch nicht davon...*Alle lachen!* Ich nehme dich mit auf meine Farm!

L. John: Sei nicht so gierig und schmierig! Ashley adoptiere ich und dann ab auf die Farm – äh, was willst du für sie ham?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dave: Für Ashley?

L.John: Für die Farm, du Spinner! Ich bin nämlich ein Gewinner! Ich brauche sie unbedingt. Genau die und keine andere! *Steht langsam auf und kommt Dave ganz nahe. Dave steht auf.*

Bonnie : Guckt mal, bei den beiden sieht man, dass Größe nicht entscheidend ist...hahaha!

Dave: Ich weiß nicht genau, was du daran nicht verstanden hast, als ich sagte, dass die Farm nicht zu verkaufen ist. Außerdem habe ich mir erst vor kurzem zwei neue Zuchtbullen zugelegt! Das Geschäft läuft! Ich kann sie dir nicht verkaufen, geht das in deinen Suffkopp?

L.John: Suffkopp! Pah! Und das sagt mir ein Dummkopf! Ich habe kein Problem mit Alkohol, nur ohne, also Prost

Dave: Wenn du noch einmal damit anfängst, ignoriere ich dich so, dass du an deiner Existenz zweifelst.

Tom: Ich muss leider in mein Büro! Es gibt viel zu tun!

Henry: *Kommt in den Saloon gestürzt.* Jemand hat mein Pferd geklaut. Wenn es nicht umgehend wieder auftaucht, dann passiert hier das Gleiche wie vor drei Jahren in Nevada!

:

Bonnie: Wer soll denn dein Pferd klauen? Sind die Banditen etwa schon da? *Rennt zum Fenster und schaut raus.*

Bill: Oder hast du es auf dem Frauenparkplatz abgestellt? Dann wurde es sicher abgeschleppt!

Ashley: Wir haben keine Banditen gesehen!

Bill: Wer weiß, wo du hingeguckt hast!

Ashley: Wirklich, da war niemand! Vielleicht solltest du nochmal in Ruhe nachsehen.

Henry: Ich werde doch wohl wissen, wo ich es angebunden habe! Aber gut, ich gucke nochmal. *Geht raus. Kommt kurze Zeit später wieder reingestürmt.* Es ist kaum zu glauben! Es ist wieder da!!!

Bonnie: Vielleicht hat der Dieb gemerkt, was für einen alten Gaul du da hast.

Dave: Was war denn damals in Nevada passiert, als sie dir das Pferd geklaut hatten?

Henry: Das war ganz schlimm! Damals musste ich nach Hause laufen.

Tom: Sehr witzig! Wie schon gesagt: ich muss ins Büro! Vielleicht höre ich ja etwas, wo die Banditen sich rumtreiben. Grace, Ladys, *tippt an seinen Hut. Geht.*

Chantal: Was für ein Mann! Aber Billy-Boy ist auch nicht zu unterschätzen!!!

Dave: So, so... Es tut mir leid, aber ich muss auf MEINE FAAAAARM! *Guckt Little John von der Seite an.* Sehen uns später. Adios! *Geht.*

Grace: Leute, Leute, was man hier erlebt, sollte man alles mal für die Nachwelt aufschreiben.

Chantal: Dazu braucht es nur einen Schriftsteller!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bill: Es gibt da einen. Er ist Sachse. Er liebt Western-Geschichten.

Grace: Ok! Wie heißt er denn?

Bill: Karl May! Ich werde ihm gleich ein Telegramm schreiben!

Vorhang

Bei den Banditen. Brownie und Sam hängen ab, Füße auf dem Tisch, Zigarre im Mund. Die Jungs sehen bärtig und ungepflegt aus.

Brownie: Ey, Sam, was geht denn jetzt eigentlich? Seit dem Überfall auf den Treck sind schon wieder ein paar Tage vergangen. Ich brauche die nächste Herausforderung.

Sam: Keine Ahnung! Musst du die Chefin fragen. Die hat bestimmt schon wieder was am Start.

Brownie: Toll, und wann lässt die sich endlich blicken? Versteh auch gar nicht, warum das Weibsstück bei uns das Sagen hat.

Sam: Es soll eben Frauen geben, die sind intelligenter als Männer!

Brownie: Möglich, aber davon wird die Küche auch nicht sauber! *Kerry, Beckie und Greenhorn kommen rein.*

Kerry: Brownie! Nimm den Mund ja nicht so voll! Du bekommst schon wieder eine Aufgabe, keine Sorge! Ausserdem war die Beute vom Treck gar nicht übel, da kommt man schon ein paar Wochen über die Runden.

Sam: Wo eine Frau am Ort, ist die Ruhe fort!

Greenh.: Das war vielleicht eine Schlacht! Die Lipper haben sich gewehrt bis zum Schluss. Aber das hat ihnen auch nichts geholfen. Und vier mussten dran glauben! Peng!

Beckie: Den haben wir ordentlich das Fürchten gelernt. Leider mussten wir auch Verluste hinnehmen.

Sam: Wirklich schade um den Alten und den Holländer. Aber ich habe immer gesagt, die sind für solche Abenteuer nicht mehr zu gebrauchen. Sind einfach in die Schusslinie gelaufen, die Deppen!

Brownie: Ich hatte sie ja zurückhalten wollen, aber gegen die beiden kam ich nie gegen an. Tja, das war nun ihr letzter Überfall – Gott hab sie seelig!

Beckie: Da können die in Reinerbeck getrost die Suchplakate nach den beiden wieder abhängen. Von uns ist da ja nicht die Rede! *Shorty kommt rein.*

Shorty: Fall erledigt, Chefin! Alles gut gelaufen! Ich brauch erstmal n Whisky. Haben wir sowas noch?

Sam: Klar, komm her! *Schenkt ihm ein.*

Brownie: Was soll das heißen – Fall erledigt? Welcher Fall? Wieso bin ich nicht informiert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kerry: Ich habe dir eben schon gesagt, dass du Fakten erfährst, wenn es soweit ist. Das ist jetzt der Fall. Also: ich habe in Erfahrung gebracht, dass es in der Nähe von Reinerbeck einen Farmer gibt, der ganz groß ins Rindergeschäft einsteigen will. Er züchtet bereits seit Jahren! Mit anderen Worten: es ist bereits alles vorbereitet. Die Indianer haben das auch schon spitz gekriegt und seine Farm kürzlich überfallen und ihm zwei seiner besten Bullen gestolen.

Sam: Die Indianer wieder! Dass die uns aber auch immer zuvor kommen müssen.

Greenh.: Indianer! Echte Indianer? So mit angemalten Backen und bunten Federn am Skalp?

Shorty: Mensch Greenhorn, halt doch mal den Sabbel, die Chefin will uns gerade was erklären, klar?

Greenh.: Klar, ich wollte doch nur eben wissen...

Shorty: Schnautze, Kleiner!

Greenh.: Musst du gerade sagen!

Kerry: Ruhe! Ist ja wie im Kindergarten! Weiter im Text: Jedenfalls werden wir uns die Farm unter den Nagel reißen und die Rinderzucht weiterführen. Wir sind genug Leute, um das zu schaffen und zu bewachen.

Brownie: Ach ja! Und wie bitte schön sollen wir das anstellen? Sollen wir zum Farmer gehen und sagen: "Ach entschuldigung! Könnten Sie mal eben ihre Farm verlassen, die gehört jetzt nämlich nicht mehr Ihnen und wagen Sie es nicht, wieder zu kommen?" *Lacht schallend.*

Beckie: Für wie doof hältst du uns eigentlich? So geht es natürlich nicht!

Sam: Ach, und wie dann?

Shorty: Der Farmer wurde weder gefragt noch um irgendwas gebeten. Der Weg ist frei!

Brownie: Du hast ihn abgemurkst?

Shorty: Das hoffe ich!

Greenh.: Krass! Und jetzt ist der richtig tot? Mause tot?

Shorty: Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, dass er das überlebt hat.

Brownie: Eins muss man dir ja lassen, Shorty, Mumm hast du. Ich weiß nicht, ob ich mir das getraut hätte.

Kerry: Deshalb habe ich ihn ja dafür ausgewählt, stell dir vor!

Sam: Und ab sofort sind wir keine Banditen mehr sondern Farmer? Wie langweilig ist das denn?

Greenh.: Kommen die Weiber auch mit? Dann ist es nur halb so langweilig! Hehehe!

Brownie: Vorsichtig, Greenhorn! Finger weg von den Weibern!

Sam: Der Frau seines Lebens begegnet man nur 1x, aber das kann schon 1x zu viel sein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beckie: Sehr lustig! Vielleicht könnt ihr eure dämlichen Sprüche für später aufheben!

Greenh.: Warum? Wir kommen jetzt erst so richtig in Fahrt! Kennste den? Wenn die Frauen verblüh´n, verduften die Männer. Aber wenn die Männer verduftet sind, blüh´n die Frauen so richtig auf!

Sam: Ach du Greenhorn! Du hast doch nun noch überhaupt keine Erfahrung mit Frauen, also rei die Klappe nicht so auf. Wie geht es denn jetzt weiter?

Kerry: Brownie und du ihr reitet direkt zur Farm. Shorty zeigt euch den Weg, nehmt von mir aus das Greenhorn hier mit, dann lernt er was vom Wilden Westen.

Brownie: Und was sollen wir da machen? Etwa Ställe ausmisten?

Kerry: Ganz genau! Treibt die Viecher zusammen und ab in den Stall, damit die Indianer nicht wieder auf die Idee kommen, eines davon stehlen zu müssen. Gebt ihnen Wasser und Futter und dann bewacht ihr das Anwesen nach allen Seiten hin.

Sam: Bow, wie langweilig! Ich bin doch kein Bandit geworden, um Babysitter für Rindviecher zu spielen...Scheiße!

Beckie: Hast du dir mal ausgerechnet, was ein gutes Rindvieh wert ist?

Brownie: Ich hoffe, du redest von den Vierbeinern...Hahaha...

Kerry : Ein gut genährtes und gesundes Rind bringt eine Menge Kohle, geht das in deinen sonnenverbrannten Schädel? Wir werden die Stück für Stück verkaufen und gutes Geld dafür kassieren und solange werden wir dort auf der Farm unser Quartier aufschlagen.

Beckie: Aber was machen wir, wenn der Mord auffllt? Irgendwer wird den Farmer doch vermissen?

Kerry: Ab und zu wird sich Brownie verkleiden und so tun, als wäre er Farmer Henry, er sieht ihm von uns allen am ähnlichsten. Und sollten trotzdem Besuche kommen, wird Beckie seine neue Geliebte spielen und behaupten, Henry wäre nicht da.

Shorty: Was nicht mal gelogen wäre. Aber länger als zwei oder drei Wochen werden wir dort nicht bleiben können. Bis dahin muss alles über die Bühne sein und die Viecher verkauft sein. Schaffen wir das?

Kerry: Ich denke schon! Ich werde jedenfalls in die Umgebung reiten und meine Ohren offen halten, wo wir die Rinder am unaufflligsten los werden knnne. Shorty, reitest du mit mir? Ich denke, die anderen kommen auf der Farm auch ohne dich klar.

Shorty: Sicher, Chefin! Ein Bodygard ist in diesen unsicheren Zeiten mit den vielen Banditen von nöten und da spielt Größe überhaupt keine Rolle!

Brownie: Und was machen wir, wenn die Indianer uns angreifen?

Kerry: Dann wehrt ihr euch, verdammt! Aber nicht auf die Pferde schießen!

Sam: Und wenn wir dabei drauf gehen?

Shorty: Es ist manchmal einfacher, für Frauen zu sterben, als mit ihnen zu leben!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sam: Sehr witzig, wirklich!

Kerry: Komm Beckie, lass uns das Nötigste packen. Jungs, wir sind gleich wieder da.

Beckie: *Zu Brownie und Sam:* In etwa 10 Minuten reiten wir los. Nehmt genügend Munition mit. Wer weiß, was uns dort erwartet. *Kerry und Beckie gehen.*

Brownie: Warum müssen Weiber eigentlich immer das letzte Wort haben?

Sam: Ich schätze, weil sie denken, dass wir sonst nicht wüßten, was zu tun ist.

Shorty: Gut erkannt! Ihr wißt es ja auch nicht. Kerry ist die perfekte Anführerin, die euch auch mal gehörig den Marsch blasen kann, wenn es nicht läuft.

Sam: Den Marsch blasen...

Shorty: Nun ja, ich meine damit, Kerry und Beckie sind die Kamele, die uns helfen, die Wüste des Lebens zu durchqueren.

Greenh: Wow, in welchem Comic hast du das denn gelesen? Den merk ich mir!

Brownie: Mich stört es einfach, dass hier die Weiber das Sagen haben und nur, weil Kerry's Vater mal der Gangsterboss war! Das ist gemein! Ich will auch mal Chef sein. *Verschränkt bockig die Arme.*

Shorty: Ach komm, jetzt aber nicht bockig sein! Ich schlage vor, auf der Farm darfst du der Chef sein, ok? Ich werde das mit Kerry auf unserem Ritt besprechen.

Brownie: Wirklich?? Au fein! Das ist ja toll! Ich darf Chef sein!

Sam: Dann bin ich aber dein Stellvertreter!

Greenh: Und ich? Stellvertretender Stellvertreter?

Sam: Du bist unser Azubi in Sachen Bandit!

Shorty: So ist's recht! Und vergesst niemals: würde es keine Frauen geben, säßen wir immer noch in Höhlen und fräßen rohes Fleisch! *Kerry kommt rein.*

Kerry: Redet ihr schon wieder vom Essen? Egal! Seid ihr soweit? Beckie wartet draussen.

Brownie: Alle startklar! Dann reiten wir jetzt los. Wann können wir euch erwarten?

Kerry: Ein paar Tage werden wir schon brauchen.

Sam: Also dann los! Kommt, dann erreichen wir noch vor Dunkelheit die Farm.

Greenh.: Auf, ins Abenteuer! Ja! *Sam, Brownie, Beckie und Greenhorn gehen.*

Kerry: Shorty?

Shorty: Ja, Chefin?

Kerry: Erzähl, wie hast du es gemacht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Shorty: Was gemacht?

Kerry: Wie hast du ihn umgebracht?

Shorty: Nun ja, ich habe ihn von hinten erschossen.

Kerry: Erzähl doch nix! Das kannst du gerne den Jungs vorgaukeln, ich will die Wahrheit wissen! Du bist ein so schlechter Schütze, du triffst nicht mal ein Haus aus 10 Metern Entfernung!

Shorty: Na gut, wenn du das unbedingt willst! Ähm, also, das war so: ich bin einfach hingeritten und habe mich als sein Sohn vorgestellt. Da ist ihm die Kinnlade runtergeklappt. Ich weiß, dass er mal was mit einer Frau in Reinerbeck hatte und das habe ich aufgegriffen und ihm das Märchen vom bösen Sohn erzählt. Ich ging immer weiter auf ihn zu und er immer weiter zurück. Bis er rückwärts in die Jauchegrube fiel.

Kerry: Wenig Heldenhaft, Shorty!

Shorty: Ich weiß! Darum gefällt mir die Geschichte mit dem Schuss von hinten auch viel besser! So macht das ein echter Bandit!

Kerry: Du bist trotzdem ein echter Bandit und einer meiner besten Männer! Wie gesagt: hast du gut gemacht und wirst jetzt auch nicht ausgelacht!

Shorty: Danke, Chefin!

Kerry: Komm, lass uns reiten und sehen, wo wir die Rindviecher los werden. *Gehen.*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Duell am Black Creek" von Kerstin Hartje*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de – www.nrw-hobby.de